



**Post
VON
JEANNÉE**

Lieber Eugen Freund,

der Überraschungs-Coup der Roten, Sie als ihren Spitzenkandidaten für die kommende EU-Wahl aus dem Hut zu zaubern: brillant ...

... wenn man diesen Urnengang als das sieht, was er für das Gros der Wähler (auch schweigende Mehrheit genannt) ist: vollkommen uninteressant. Denn unter uns Pastorentöchtern, lieber Herr Freund ...

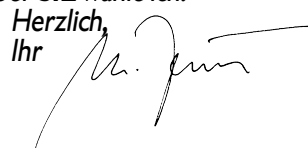
... um am 25. Mai Leute wie Evelyn Regner (SPÖ) oder Othmar Karas (ÖVP) oder Ulrike Lunacek (Die Grünen) oder Harald Vilimsky (FPÖ) in das EU-Parlament zu voten, bedarf es einer Parteidisziplin, die dem Gros der Wähler (auch schweigende Mehrheit genannt) aus gutem Grund schon lange abhandengekommen ist ...

... was sich an der regelmäßig katastrophalen Wahlbeteiligung ablesen lässt. Aber ...

... einen Eugen Freund, dieses markante ORF-Gesicht, das Millionen bekannt ist, das Millionen geliebt haben, bis es in die vermeintliche Pensionswüste geschickt wurde ...

... diesen Eugen Freund also, ja, den gemma wählen. Der is wer. Das ist jemand, mit dem sich das Gros der Wähler (auch schweigende Mehrheit genannt) identifizieren kann. Kein Vergleich mit Regner, Karas, Lunacek oder Vilimsky.

Persönlich ausgedrückt, lieber Herr Freund: Das EU-Parlament ist mir wurscht, aber SIE wähle ich.

Herzlich,
Ihr


salzburg@kronenzeitung.at



Generaldirektorin Dr. Riess mit Anton Holzer vom Roten Kreuz

14 freiwillige Mitarbeiter im Einsatz ● Erfolgreiches Projekt

Wenn jede Sekunde zählt: Rotes Kreuz setzt auf Erstversorger

Das Rote Kreuz startete 2013 das Projekt „Mobile Erstversorger“: Ländliche Gebiete sind oft für den regulären Rettungsdienst schwer erreichbar. Die so genannten „First Responder“ verkürzen die Versorgungs-freie Wartezeit. Die Wüstenrot-Gruppe unterstützte das lebensrettende Vorhaben mit Einsatzrucksäcken.

Vierzehn freiwillige „mobile Erstversorger“ sind zur Zeit in den Bezirken Flachgau, Radstadt, St. Johann und Großarl im Einsatz.

VON JENNIFER AUINGER

Die ausgebildeten Rettungssanitäter wohnen oder arbeiten in den betroffenen Gegenden. Sofort nach der Alarmierung rücken sie mit

14 mobile Erstversorger sind sofort abrufbereit

dem eigenen PKW aus und verkürzen die Versorgungs-freie Wartezeit bis der

reguläre Rettungsdienst eintrifft. Für die Erstversorgung der Patienten benötigen die Rot-Kreuz-Helfer eine spezielle Ausrüstung: Notfallrucksäcke, die mit lebenswichtigen Instrumenten

„Mein besonderer Dank geht an die Wüstenrot-Gruppe und an die drei freiwilligen Rettungssanitäter in Großarl.“

Johann Rohmoser,
Bürgermeister Großarl



Foto: ANDREAS KREUZHUBER

Saalfelden: Das Schick

Sie tastet die Vorlagen aus den alten Trachtenmappen behutsam an und verleiht ihnen Pfiff: Die Designerin Regina Wienerroither hat in ihrer Manufaktur in Saalfelden ein neues „Ausseer-Dirndl“ entworfen. Der perfekte Begleiter auch in der Ballsaison. So lebt altes Handwerk neu auf.

„Das Ausseer-Dirndl ist wahrscheinlich das beliebteste in ganz Österreich. Es

VON SABINE SALZMANN

kennt fast jeder“, weiß Regina Wienerroither und sie schwärmt über die schöne Farbkombination: „Dunkel-

jüngste Werk aus der Manufaktur Wienerroither ist wieder eine Augenweide und stilecht: Neues Dirndl-Modell

grüner Leib, rosa geblümter Rock, lila Schürze – das passt zu jedem Typ.“

Sie nahm jetzt die Trachtenmappe anno 1943 zur Hand und entwarf nach altem Vorbild eine peppige Neuauflage. Markenzeichen: „Alles ist aus hochwertigem, wohligen warmen Loden gefertigt. Ich habe mich von der Jahreszeit inspirieren lassen“, erzählt sie über den Entstehungsprozess, der schon einmal mehrere Monate beanspruchen kann. Den grünen Mieder zieren traditionelle Hirschhornknöpfe, dazu ein Rock in frechem pink-rosa, der von schwarzem Kittelblech (der Besatz) umrahmt ist.

Und gerade zur Ballsaison lässt sich das neue „Ausseer“ auch perfekt mit einer festlichen, schwarzen Schürze kombinieren.

Schick mit Wetterfleck



Das Winter-Dirndl hat schon viele Liebhaber gefunden: „Gerade erst waren zwei junge Damen bei mir in der Manufaktur, die eine hat es sofort als ‚Ausseer‘ wiederkannt“, ist das für Wienerroither höchstes Lob.

Werkstatt und Verkaufsräume im alten Brücklwirt spannen genauso wie die edlen Stücke den Bogen von früher zu heute. Das Dirndl hat auch die Kleiderkästen der Jugend längst erobert. „Das Interesse an alten Vorlagen ist wieder groß“, freut sich Wienerroither über den Boom.

Und die Trachtensignerin schmiedet schon neue Pläne: „Es wird dieses Jahr noch ein Sommer-Ausseer geben.“

Dann will sie die alten Mappen nach weiteren Schnittvorlagen für ein „trachtiges Aufleben“ durchforsten.



Aus der oberösterreichischen Trachtenmappe anno 1943

Fotos: Wienerroither/Jelinek



Festlich mit schwarzer Schürze: R. Wienerroither präsentiert das neue Dirndl

Jedermann in Salzburg

... liest mit Schauern die Berichte über die zwei Toten, die nach einer Handgranaten-Explosion in einem Auto aus Wals in Wien gefunden wurden. Jetzt sprechen die Kriminalisten sogar von einer Hinrichtung durch Schüsse.

Granate und Schüsse

Das Opfer ist ein Gemeinderat aus Mondsee, der auch viel in Wals zu tun hatte. Was Genaues weiß man nicht.

Da fragt sich Jedermann schon, wie man in unserem Nachbarland Politiker wird? Kann man bei der SPÖ im schönen Mondsee ohne genauen Lebenslauf auf dem Stimmzettel aufscheinen?

So arg ging es bei uns noch nie zu, die WEB-Polit-Affäre ging wenigstens unblutig ab.